

Prachtswetter bescherte der Sternwarte Bülach einen Rekordbesuch : eine gelungene Inszenierung : Venustransit

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **62 (2004)**

Heft 324

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prachtswetter bescherte der Sternwarte Bülach einen Rekordbesuch

Eine gelungene Inszenierung – Venustransit

THOMAS BAER

Praktisch in ganz Mitteleuropa konnte der Venustransit an einem strahlend blauen Himmel verfolgt werden. Auch in der Sternwarte Bülach herrschte Hochbetrieb. Nicht weniger als 550 «Venusbegeisterte», darunter sieben Schulklassen und drei Fernsehstationen, liessen sich die einmalige Gelegenheit nicht entgehen. Der nächste, vollständig sichtbare Venustransit findet ja in Europa erst 2247 statt!

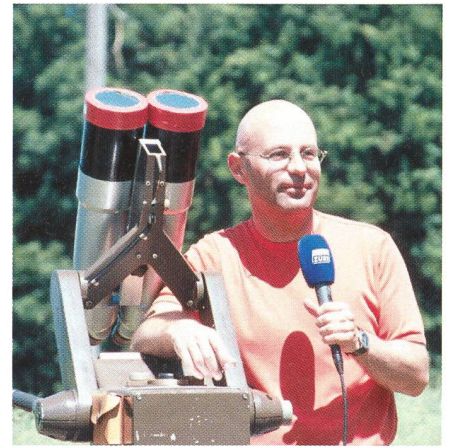


Fig. 4: «Für Tele Züri live von der Sternwarte Bülach, Rolf Dietrich».

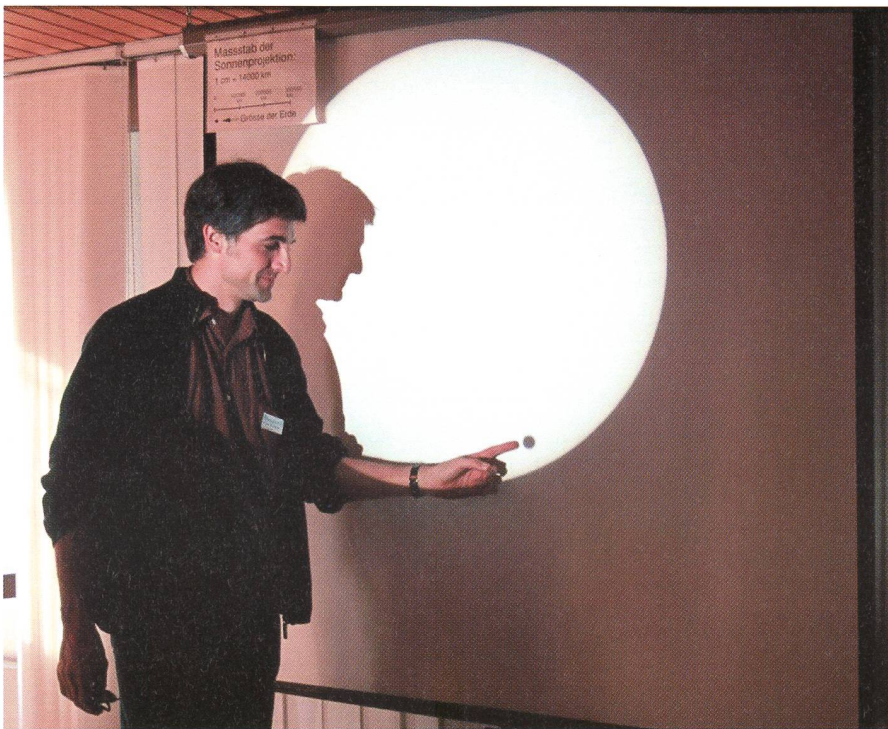


Fig. 1+2: Roger Brüderlin erläutert den Besuchern am Livebild des Heliostaten den Venustransit.

Das Ziel war es, dem zahlreich erschienenen Publikum ein unvergessliches und auch nachhaltiges Erlebnis zu bieten. Als Leiter der Sternwarte hat sich der Autor schon Monate im Voraus mit der Planung und Logistik dieser Grossveranstaltung auseinandergesetzt, obwohl schwierig abzuschätzen war, inwieweit das an einem gewöhnlichen Werktag stattfindende Himmelsergebnis die Volksmassen in die Sternwarte bewegen mag. Ungeachtet dieser Unbekannten machte sich das Demonstratorenteam an die Vorbereitungsarbeiten. Der Plan war klar: Verschiedene Beobachtungsposten, Informationstafeln, eine Live-Übertragung sowie ein reichhaltiges «Festbuffet» sollten um die Sternwarte Bülach herum aufgebaut werden. Die Beobachtungsplattform mit den grossen Fernrohren war für die Zuschauer gesperrt, denn hier wurde fotografiert und über Webcams Livebilder alle dreissig Sekunden ins Internet gespielen. Der abgedunkelte Schulraum

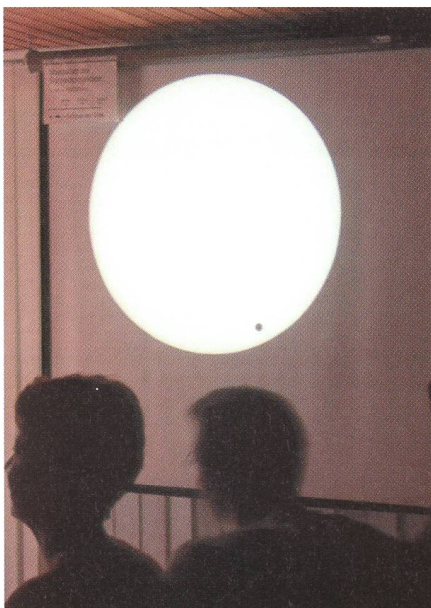


Fig. 3: Einer der vielen Beobachtungsposten im Freien.





Fig. 5: Die Jugendgruppe sorgte für einen reibungslosen, «g» astronomischen Ablauf.

zur Heliostatvorführung, die alle 30 Minuten stattfand, wurde von der Fensterseite her über eine gut gesicherte Treppe für die Leute zugänglich gemacht. Eine sehr schön gestaltete Power Point Tonbildschau von Walter Bersinger zur «Geschichte der Astronomischen Ein-

heit» bereicherte das von den Besuchern viel gelobte Angebot. Wartezeiten gab es trotz des beachtlichen Bevölkerungsaufmarsches nie und wenn, dann genossen die Leute an den lauschigen Schattenplätzchen einen Kaffee mit Kuchen.

Nicht weniger als 20 Demonstratoren, mitunter die Hälfte Jungmitglieder, welche für diesen besonderen Tag extra schulfrei bekamen, sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Das Ereignis «Venus-Transit» wurde zu einem historischen Volksfest und irgendwie spürte man von Seiten der Besuchern eine gewisse Erfurcht, im Sinne, etwas erlebt zu haben, was zuvor erst wenige Menschen beobachtet haben. So wurde es während des allerletzten Kontaktes der Venus mit der Sonnenscheibe im Vorführraum einen Moment lang fast anächtig still.

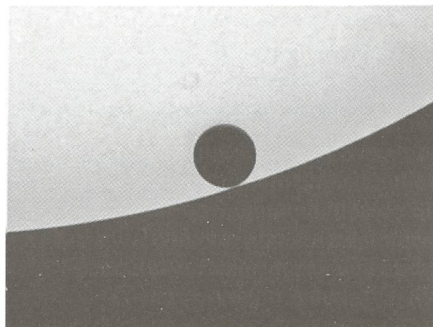
In Erinnerung bleibt eine gelungene Inszenierung, vor allem dank eines perfekt funktionierenden Teams, der grossen Medienpräsenz und des strahlenden Wetters. Bessere Werbung für die Astronomie kann man sich kaum vorstellen.

THOMAS BAER

Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

Venustransit vom 8.Juni 2004

3.Kontakt, Aufnahme, 13.04h
20cm/f10 Celestron Schmidt-Cassegrain mit
Solarskreen-Filter und Philips ToUcam PROII.
3sec Video = 180 Bilder mit je 1/60sec
Belichtungszeit. Zusammengesetzt und
entwickelt mit Software RegiStax aus 32
Einzelbildern, bearbeitet mit Adobe-
Photoshop.



Die Aufnahmen entstanden um 13h04m
MESZ in Amden/SG (Koord. 9°8m Ost/
47°9m Nord). Der rechnerisch exakte
Zeitpunkt für den 3.Kontakt am
AUfnahmeort war 13h04m16s MESZ-die
Aufnahme entstand also 16 Sekunden vor
dem 3.Kontakt. Eine Schattenbrücke (black
drop) ist schwach sichtbar.

KLAUS R. MAERKI

Eggenbergstrasse 2, CH-8127 Forch

SAG - Kolloquium 2004: Venustransit

Termin: Samstag 13. November 2004

Ort: Parktheater Grenchen – Zeit: 10 bis 16 Uhr

Kosten: Das Kolloquium wird inklusive Mittagessen und Pausenkaffee angeboten

Programmübersicht

– Das AVZ-Projekt «Venustransit 2004»

– Geschichtliches – Die Beobachtung – Die Auswertung – Die Erkenntnisse

Anmeldung:

Hugo Jost-Hediger, Lingeriz 89, 2540 Grenchen, Tel. 032 653 10 08, email: hugojost@bluewin.ch

Anmeldungen bitte bis spätestens 1. Oktober 2004.